

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 10-3

Artikel: Verkauf der Herrschaft Buchegg

Autor: J.J.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ante octo dies cum obiter invisiffem thermas Badenfes, vidi quid illic egeris in erecta Trajani ftatua, cum provinciae illius aufpicatus effes praefes. En mifimus ad te Henricum Petri, multi studiosi (inter quos et Michaellem Yfingrinum typographum diligentiffimum et doctiffimum connumeramus), cum diplomate noftro aut potius fupplicibus literis, ut illius verbis benignum praebeas auditum, atque exaudias et librum tuum Germanice atque Latine imprimendum concedas. Cedet id in magnam laudem tuam, nedum apud tuos, verum et apud omnes Germanos, Gallos, Anglos, Hifpanos, Danos etc. Crede mihi, erit hoc tuum opus multis incitabulum ut fimile quoddam conentur. Ego ego fuscipiam provinciam iftam in manus, fi fortaffe dubites de imprefforibus, quo minus diligenter labor tuus exaretur. Bene vale, vir humaniffime, et domino H. Glariano fcribe, ut librum nobis mittat. Bafileae 17. Augufti Anno 1537.

Sebastianus Munfterus.

Die beiden vorftehenden Briefe bieten einige bemerkenswerthe Aufchlüsse zur Gefchichte von Tschudi's erfter grösserer Arbeit dar, von welcher 1538 eine Abtheilung — *De prisca ac vera alpina Rhetia* —, erft aber 1758 das Ganze im Drucke erschienen ist.

Der Brief des Beatus Rhenanus vom 13. November 1536 ist derjenige, dessen ausführliche Beantwortung durch Tschudi bekannt ist. (Vgl. Vogel, Egidius Tschudi als Staatsmann und Gefchichtfchreiber. Zürich, 1856. S. 44 und 192). Die Antwort (zuerft von Goldaft mitgetheilt) ist unvollftändig datirt. Aus Rhenan's Briefe fieht man, dass fie nicht vor Ende November oder im December 1536 gegeben fein kann, und somit Tschudi's darin erwähneter viermonatlicher Waffendienst in Frankreich in den Spätherbft 1536 fiel. Das Eingangswort der Antwort (S. 192 *ibid.*) muss offenbar lauten: *Hic, d. h. Glaronae* (nicht *His*).

Der Brief von Sebastian Münster vom 17. August 1537 zeigt, dass Münster doch nicht fo ganz ohne alle und jede Vorbereitung Tschudi's Manuscript der »Uralt warhaftig Alpisch Rhetia« von Glarean fieh ausbat, abfchrieb, drucken und überfetzen lieff, sondern dass dringende Bitten, dieff zu geftatten, vorausgegangen find; fo dass die Indifcretion von Seite Münfters, über welche fieh Tschudi nachmals beklagte (s. Vogel S. 46 und 238), etwas weniger groff erfcheint. Die »Trajani ftatua«, deren Münster gegen Ende feines Briefes gedenkt, ift der gegenwärtig in der Stadtbibliothek Zürich befindliche Meilenfteine des Trajan aus dem Jahre 99, welcher 1535 zu Wyl bey Baden aufgefunden und von Tschudi am Eidgenöffifchen Schloß zu Baden aufgefteilt worden war. (Vgl. Mommsen, *Inscriptiones Conf. helv. Miliarii* nr. 330.)

Verkauf der Herrfchaft Buchegg.

Es ift merkwürdig, wie oft auch die Befte in arge Irrthümer verfallen können! Wer kennt nicht die vortreffliche Gefchichte der Herrfchaft Buchegg, von dem nun verftorbenen Oberft Ludwig Wurftemberger? Aber auch diefem ausgezeichneten Gefchichtsforfcher spielte die Schwäche menfchlicher Natur — gleichfam zum Hohne auch des gröfften Fleiffes, der vorzüglichften Geifteseigenfchaften, — etwa einmal einen argen Streich, z. B. den folgenden:

Wurftemberger fagt p. 187 feines genannten Werkes (Schweiz. Gefchichtsforfcher, Band XI.): — »Den 25. Jan. 1391 verkaufte Elisabeth Sennin einem Bürger von Basel, Wernli Schilling, die Herrfchaft Buchegg, mit Dörfern, Leuten, Gütern u. s. w.

nebst ihrem zu Basel gelegenen Hause um 170 Goldgulden. »Dieser Verkauf — fügt er ausdrücklich bei — wie bündig und förmlich er auch geschrieben wurde, hatte keinen Bestand: wie er aber rückgängig gemacht worden sei, ist nicht klar. Nach vierthalb Monaten (1. Mai) gleichen Jahres schloss Elisabeth einen andern Kauf mit Schultheiss, Räten etc. von Solothurn für 500 Goldgulden um die Herrschaft Buchegg und Balmegg etc.«

Als Quelle für diese beiden Angaben führt Wurstemberger zwei Urkunden an, die im sogen. Wynigervertrag (»Einer Stadt Solothurn Streithandlung mit Bern, die Herrschaft Bucheggberg etc. belangend, — durch Stadtschreiber Joh. G. Wagner, 1667«) p. 55 und 60 abgedruckt sind. Die erste Urkunde ist im Originale im Staatsarchive von Solothurn noch vorhanden, die zweite befindet sich ebenfalls daselbst in einem Vidimus von Probst, Chorherren und Capitel des St. Ursenstifts von Solothurn von mendag vor St. Johannestag zu Sunnygichten 1451. Nach diesem Vidimus ist auch der Abdruck in Wagners Streithandel; das Original muss also schon im Jahre 1667 nicht mehr vorhanden gewesen sein.

Wenn man nun jene Urkunde vom 25. Jan. 1391 ganz durchliest, so begreift man sogleich ganz klar, dass der damalige Kaufakt um die Herrschaft Buchegg keinen Bestand haben konnte, und sieht sehr leicht ein, wie er rückgängig gemacht worden ist. Denn von einem Verkaufe der Herrschaft steht in dieser Urkunde — kein Wort. Geben wir hier gleich einen vollständigen Auszug des interessanten Aktenstückes, da es ausser dem «Streithandel» sonst nirgends abgedruckt wurde, und diese Staatsschrift ziemlich selten ist.

Wenn man die Urkunde von allen Formeln entkleidet und mit dürren Worten kurz und ohne Umschweife ihren Sinn ausdrückt, so besagt sie nichts Anderes, als dass Elisabeth Senn den 25. Jan. 1391 von Wernli Schilling von Basel 170 Gulden entlehnte zu einem jährlichen Zinse von 11 Gulden; weil aber, wie bekannt, das Ausleihen von Geld gegen Zins nach kanonischem Rechte verboten war, wurde, um das Verbot zu umgehen, das Darleihengeschäft in einen Rentenverkauf ab der Herrschaft Buchegg und einem Hause in Basel umgewandelt. Nachdem dann Solothurn (1. Mai gleichen Jahres) die Herrschaft Buchegg gekauft, löste es die Gült ab. Darum ist die Urkunde in das Staatsarchiv von Solothurn gekommen, und darum auch, und nicht etwa weil Elisabeth statt 170 Gulden 500 bekam, konnte sie kurz hernach ihre Herrschaft ohne alle Hinderung dem Staate Solothurn verkaufen.

Solothurn, den 13. Juli 1864.

J. J. A.

Nos Officialis Curie Basiliensis Notum facimus presentium Inspectoribus seu auditoribus vniuersis . . . Quod sub anno Domini Millefimo Trecentesimo . Nonagesimo primo . Sabbato proximo post | diem beate Agnetis Virginis . Coram nobis . Iudicii in figura . tamquam auctentica . persona personaliter constitutis . Nobili muliere . Domina Elyzabeht . Sennin de Buchecke relicta quondam nobilis liberi Domini | Henmanni de Bechburg olim militis Basiliensis Dioecesis Vna cum difereto viro Heinricho dicto de Zelle Cive Basiliensi suo vt dicebat aduocato . quem sibi in Iudicio seculari coram sculteto Ciui- | -tatis Basiliensis in suum ad omnes suas causas . legitimum aduocatum Jam pridem . assignatum fore dicebat Ipfumque suum verum et legitimum aduocatum specialiter ad subscripta perficienda fore et esse | recognouit . Qui etiam . vna cum eadem muliere Huiusmodi aduocaciam . afirmando ipfius aduocatum vt premititur se fore afferuit . Ex vna . Et difereto viro Wernlino dicto Schilling similiter | Cive Basiliensi parte ex altera . . Dictaque Domina Elyzabeth Sennin . cum consensu et voluntate prefati sui aduocati . consencientis omnia et singula infra scripta permittentis et auctorantis . Sana per | dei gratiam mente corpore sensu et ratione . Non vi coacta metu inducta . aut dolo cir-

cumuenta quocumque . sed libere atque sponte . ob euidentem ipsius vtilitatem . et nichilominus vr. gentem neecessitatem . . | Redditus annuos . Vndecim florenorum . auro bonorum et pondere Basiliensi legalium per ipsam suosque heredes et successores . vniuersos annis singulis soluendos . Dicto Wernlino Schilling et illius heredibus | vniuersis . In festo . Purificationis glorissime virginis Marie . Necnon leuandos et percipiendos . De et super bonis Necnon . Dominio . villis hominibus Redditibus . exactionibus Stüris | et Juribus infra scriptis . . Justo et legitimo venditionis tytulo pro se ac suis heredibus et successoribus premissis . . Vendidit tradidit et assignauit . seque vendidisse tradidisse et assignasse publice | recognouit . Prefato Wernlino Schilling . suo et heredum suorum nomine . ab eadem . Juste et legaliter . ementi . Pro pretio et quantitate . Centum et Septuaginta florenorum auro et pondere bonorum | et legalium predictorum . Quo se dicta Venditrix . ab ipso Emptore . promptos numeratos et ponderatos pretij nomine recepisse . et in vsus suos vtilis et necessarios . totaliter conuertisse publice recognouit | in Jure coram nobis . Est autem specificacio bonorum et Jurium premissorum . hec . . Primo videlicet Dominium . Buchecke cum suis villis confineis . hominibus . Redditibus Censibus . Stüris ex- | -actionibus . Alemetis (sic.) . agris . pratis . siluis . ac Juribus alijs . ad idem dominium pertinentibus vniuersis . Item Domus et area . sitis in Ciuitate Basiliensi . nuncupatis . ze Rinach . super montem | ibidem . sancti Petri . Juxta vicum dictum die Totgaffe . et est domus angularis prope fontem ibidem . et iuxta domum dictam Rosenfels . De quibus . Domo et area Rynach . ex ipsorum fundorum | Jure proprietatis annuo cedunt et solui debentur . Quinque libre minus quatuor solidis denariorum vsualium et censualium iuxta consuetudinem Ciuitatis Basiliensis . ad prebendam . altaris sancti Stephani | siti in maiori Ecclesia Basiliensi Cappellano ipsius altaris feu Prebendario dicte Prebende . pro tempore existenti singulis annis diuifim et equaliter in Jeiunijs quatuor temporum Necnon Quatuor Circuli | panum nomine reuiforū in festo beati Martini Episcopi et quinque solidi in mutatione manus . Dummodo tamen . per possessores . dictarum domus et aree mutatio fiat et non aliter nomine honorarii . | aliasque omni alio onere Censuum et quavis obligatione alia penitus absolutis . . (Folgen nun eine Reihe der üblichen Formeln betreffend Zahlung des Zinses, Stäthalten des Kaufs ohne alle Einsprache etc.

Ceterum sub anno Domini quo supra . feria quarta proxima | post diem beate Agnetis virginis . Coram nobis . in forma Juris constituto . Difereto viro . Domino Burghardo Wigman presbytero cappellano et prebendario altaris sancti Stephani | supra scripti qui huic presenti contractui venditionis quoad . onerationem . domus et aree dictarum Rynach prescriptarum . suum in quantum in eo fuit ac potuit adhibuit consensum sine tamen | sui successorum suorum prebende et altaris quorum supra preiudicio quoad annuos census . premissos . ea earundem proprietate et directo dominio . debitos et debendos . ac sine dolo et | fraude . . Quo siquidem venditionis contractu . sicut premittitur peracto . Prenominatus Emptor pro se et suis heredibus vniuersis . Venditrici prelibate et illius heredibus . ac successo- | -ribus . talem coram nobis . fecit gratiam quod sibi anno et tempore inantea quibuscumque . licitum sit et esse debeat . sepedictos Redditus annuos Vndecim florenorum venditos | similititer pro pretio Centum et Septuaginta florenorum . quorum supra . quo venditi sunt . solutis tamen prius . censibus si qui protunc de dictis Redditibus . solui debiti fuerint | vel neglecti cum censu pro rata . temporis . tunc transacti . debendo . Reemere et recomparare . . Permittitque idem Emptor pro se et quibus supra huiusmodi reemptionem se admittere | et reuenditionem . taliter facere . ad hoc se suosque heredes per debitum fidei sue prestite . affringendo . . In quorum quidem premissorum omnium . testimonium . Sigillum Curie nostre Basiliensis predictae ad petitionem partium hinc inde prescriptarum huic appendi fecimus . Instrumento . . Datum et actum vt supra . .

Ita est Symundus schellenberg audiuit hec.

(Auf der Rückseite des Pergaments steht, von der nämlichen Hand, die die Urkunde geschrieben, kaum lesbar: „... xi gulden geltz von miner frowen | von bechburg (oder buchegg);“ ferner: „... j flor . pro sigillo | ... viij fl . pro scriptura).

Burgen im Gaster, insbesondere Burg Wandelberg.

(Nach Mittheilungen von Dr. F. Keller.)

Unter den Landschaften, über deren mittelalterliche Geschichte theilweise grosses Dunkel herrscht, nimmt das zwischen dem Walensee und Zürichsee gelegene Gasterland eine bemerkenswerthe Stelle ein.